

Azubis bei der BTK, ein Bericht aus dem Alltag von Sophie und Georg



## Action für Organisationstalente

**Wer Abwechslung sucht, ist in der Logistik richtig. Jeder Tag ist anders. Azubis sind mitten im Team. Für kommunikative Organisationstalente bieten sich beste Karrierechancen. So sehen die ersten Schritte von Sophia und Georg bei der BTK Befrachtungs- und Transportkontor GmbH in Rosenheim aus.**

Es ist viertel vor acht. Sophia Reith schiebt den Chip zurück in die Hosentasche. Neben ihr hält Georg Dettendorfer seinen zur Zeiterfassung ans Lesegerät. Für die beiden beginnt ein weiterer Ausbildungstag bei der BTK. In ihrem zweiten Lehrjahr wissen die angehende Kauffrau und der zukünftige Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen ziemlich genau, was sie zu tun haben. Mit einem „Mach's guat“ und „Bis später“ eilen sie in verschiedenen Richtungen davon.

### Rechnen mit Bekannten

Auf dem Weg zu ihrem Platz im Verkauf begrüßt Sophia gutgelaunt Kollegen und angelt im Vorbeigehen eine Kundenanfrage aus dem Fax. Kellerfenster müssen nach Grafendorf in Österreich. Während ihr Computer hochfährt, überfliegt sie bereits die wichtigsten Parameter wie Anzahl, Gewicht und Größe, rätselt wo der Ort liegt und überlegt, ob Maut und Zoll anfallen. Zwei Monate macht sie Station im Verkauf. Routine besitzt sie aus über zweihundert Angeboten seit Anfang Dezember. Wie in ihrer Freizeit auf dem Rücken der Pferde, ist sie auch bei der Speditionssoftware bereits sattelfest. Mit dem sicheren Gefühl nicht alleine zu sein, übernimmt sie Verantwortung. Sie weiß, die Kollegen haben immer ein offenes Ohr und jede Menge Tipps. Sie fühlt sich als Teil des

vierköpfigen Teams, das Kundengespräche führt, Marketingaktionen vom Kundenmagazin über Mailings bis zur Websitepflege steuert und Preise für Ausschreibungen oder Angebote kalkuliert.

### **Nicht nur was für Jungs**

„Vor der Ausbildung dachte ich, Logistik ist nur was für Männer. Für Männer, die in Engelbert-Strauss-Hosen Stapler fahren wollen“, beschreibt die heute 18-Jährige ihr früheres Bild von der Logistik. Geändert hat sich das vor allem durch den Bruder. Er hat seinen Ausbildungs-Abschluss 2013 gemacht und begeistert von spannenden Aufgaben bei der BTK erzählt. Über ihn kam Sophia als Zehntklässlerin der Wilhelm-Leibl-Realschule in Bad Aibling zum Schnupperpraktikum. Wenige Tage in den lebhaften Abteilungen des Logistikunternehmens haben sie überzeugt, vor allem weil sie sofort etwas tun durfte. Seit September 2014 ist sie eine der 18 Auszubildenden bei der BTK. Bis heute hat sie ihre Entscheidung für die Logistik nicht bereut.

### **Gezielt wie ein Pass aus dem Mittelfeld**

Auf der anderen Seite des langgestreckten Büros, das 80 Mitarbeiter beherbergt, verkauft Georg Touren zwischen der Schweiz und Deutschland. „Verkaufen“ heißt, dass er Transportpartner findet, die zur richtigen Zeit am richtigen Ort eine Ladung zum passenden Preis übernehmen können. Was ihm hilft, sind seine Konzentrationsfähigkeit und Entscheidungsstärke. Trainiert hat er das im Mittelfeld für die Fußballmannschaft SG Aßling/Ostermünchen/Emmering. Auf seine ruhige Art spielt er dort nach Feierabend seine Pässe genauso zielgenau zu wie Ladungen an Transportpartner. So sicher wie der Ball ins Tor muss, weiß er, die Ladung muss weg. Auch wenn das manchmal bis zum Feierabend ein echter Wettlauf gegen die Zeit ist. „Der Job ist Action im Team, genau wie auf dem Fußballplatz“, sagt der ehemalige Schüler der Wirtschaftsschule Alpenland heute. Früher dachte er, Logistik sei „nur ödes Paletten herumschieben.“

### **25-mal zum Mond und zurück**

Für insgesamt zwei Monate ist Georg in der internationalen Spedition, in der sich 11 Disponenten in zehn Sprachen um Touren ins Ausland kümmern. Begriffe wie Stückgut, Teil- oder Komplettlading sind für ihn längst keine böhmischen Dörfer mehr. Versiert hilft der 17-Jährige täglich dabei, rund 500 Aufträge auf den 150 eigenen oder fremden Lkw unterzubringen. Pro Jahr sind das stolze 120.000 Sendungsaufträge, die zusammen eine Million Tonnen auf die Waage bringen. Aneinandergereiht ergeben die Paletten eine Länge von 800 Kilometern. Die Transportstrecke reicht 25-mal zum Mond und zurück. Mit dieser Leistung gehören die 270 Mitarbeiter der BTK zu einer Branche, die in Bayern rund 100.000 Menschen und in ganz Deutschland etwa 2,8 Millionen beschäftigt. In Deutschland setzt die Logistik rund 235 Milliarden

Euro in einem Jahr um, Tendenz weiter steigend. Es ist bereits die drittgrößte Branche nach der Automobilwirtschaft und dem Handel.

### **Schritt für Schritt in die Praxis**

Die Grundlagen für das komplexe Zusammenspiel in der Logistikkette liefert die Berufsschule. Auf dem Stundenplan stehen STG, LOP, BGP oder KSK für Speditions- und Transportprozesse, Logistikprozesse, Betriebs- und Geschäftsprozesse oder Kaufmännische Steuerung und Kontrolle. Damit die Schulnoten stimmen, vertieft einmal pro Woche ein hauseigener Betriebsunterricht den Stoff der Berufsschule. Damit es keine graue Theorie bleibt, durchlaufen die Azubis alle Abteilungen. Die Abfolge ist flexibel. Mit zwölf Monaten Vorschau plant Personalleiter Franz Weiß die Einsätze. Für den leichten Einstieg lädt die BTK kurz vor dem Start Azubis mit Eltern und Freunden zu einem Azubi-Eltern-Abend ein. Die ersten zwei Wochen gibt ein gemeinsames Einführungsseminar Orientierung. Es erklärt wichtige Software und Abläufe einschließlich WII-Station, Weißwurstfrühstück und Azubi-Chat.

### **Ausbildungsbetrieb mit Erfahrung**

90 Prozent der Azubis sind nach ihrer Ausbildung gerne bei der BTK geblieben. Von den 15 Azubis der ersten drei Jahrgänge arbeiten heute vier auf Team- oder Abteilungsleitererebene. Wer neben Organisationstalent und Kommunikationsfähigkeit bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, kommt schnell weiter. Wissensdurstigen stehen Türen zu Weiterbildungen offen. Ganz typisch ist der Verkehrsfachwirt an der IHK für München und Oberbayern. Wie Georg und Sophia haben in den letzten dreizehn Jahren 85 junge Menschen über die Ausbildung bei der BTK eine Karriere in der Logistik begonnen.



Der Preis muss stimmen. Sophia übernimmt im Verkaufsteam die Verantwortung für gründlich vorbereitete Kundenangebote.



Die Ladung muss weg. Georg setzt sich mit Organisationstalent und Kommunikationsstärke in der internationalen Disposition ein.